

## **Stellungnahme der Fraktion B90/DIE GRÜNEN zum Nachtragshaushalt 2015**

- es gilt das gesprochene Wort –

Frau Vorsitzende, meine Damen und Herren,

Sie sehen, ich habe mir hier eine Stellungnahme schriftlich vorbereitet, die ich vortragen wollte, gegen 19:00 Uhr kam Herr Lang zu uns und berichtete uns von den neuen Entwicklungen, dass er, dass die CDU-Fraktion beabsichtigt, den Nachtragshaushalt in der vorliegenden Fassung abzulehnen. Damit kann ich meine Stellungnahme im Grunde erst mal wegwerfen und muss frei Stellung nehmen, dazu was wir im Anschluss im Anschluss in der Fraktion beschlossen haben.

Die Vorredner haben es ausgeführt, es geht im Grunde genommen hier um den Kommunalen Finanzausgleich. Vordergründig über die Anpassungen der Steuersätze hier in der Kommune, aber letztlich erzwungen diese ganzen Vorschläge auch seitens des Magistrats durch die Vorgaben des Landes und Sie haben es selbst angesprochen, die Nivellierungssätze, die auf uns zukommen werden.

Aus unserer Sicht haben wir in der Stadtverordnetenversammlung oder in der vorletzten Stadtverordnetenversammlung am 07.05. die Position des Magistrats geteilt. Haben gesagt, wenn das nun auf uns zukommt, dann müssen wir das eben mittragen. Wenn das Land davon ausgeht, dass Belastungen und auch die Zuweisungen anhand der Nivellierungssätze berechnet werden, dann kommen wir nicht umhin, auch hier zuzustimmen und die Steuern entsprechend zu erhöhen. Dass die Kritik, die aus den örtlich ansässigen Betrieben kommen, können wir insofern nicht nachvollziehen. Wir haben immer noch sehr niedrige Steuersätze hier in Stadtallendorf und auch wenn wir diese Steuersätze so erhöhen würden, wie es vorgeschlagen ist, wären wir noch in den Steuersätzen wesentlich niedriger als die Nachbarkommunen.

Die Frau Stadtverordnetenvorsteherin hatte anfangs gesagt, wie heute die Stadtverordnetenversammlung zusammengesetzt ist und wenn man sich das ausrechnet, es ist nicht schwierig, wird es so sein, dass der Nachtragshaushalt abgelehnt wird.

Ich hab mir so paar Notizen gemacht, was die Vorredner gesagt haben. In einem Punkt, Herr Lang, möchte ich Ihnen widersprechen. Natürlich macht die Verwaltung die Arbeit, die Vorarbeit, legt uns die Vorlagen vor, über die wir dann beschließen müssen, aber letztlich die Haushaltsverantwortung liegt beim Parlament. Wir sind dafür verantwortlich, wie es mit den Gemeindefinanzen aussieht. D. h. das können wir nicht auf die Verwaltung abschieben, was wir hier beschließen, das ist unsere Entscheidung und dafür müssen wir gerade stehen.

Es droht sicherlich auch, dass, was Herr Hesse gesagt hat, möglicherweise ein defizitärer Haushalt im nächsten Jahr mit den ganzen Folgen, die daraus sich ergeben, d. h. eben noch höhere Steuersätze und Gebühren.

Gleichwohl haben wir eben doch noch mal sehr mit uns auch gerungen in der Position und haben uns entschlossen, dem Nachtragshaushalt und natürlich damit auch dem Änderungsantrag uns bei diesen beiden Abstimmungen zu enthalten. Und das hat folgenden Hintergrund:

Wir waren alle sehr überrascht über den OP-Bericht vom 06. Juni und waren auch überrascht über die Nichtreaktion des Magistrats hierauf. Wir haben auch in der Fachausschuss-Sitzung da nachgefragt, ob denn da Rücksprache genommen wurde, wurde offensichtlich nicht. Wir halten diese Vorgehensweise doch für ein eher ungeschicktes Verhalten. Die Antwort auf die Anfrage von Herrn Lang ist sehr ausführlich, wurde breit diskutiert im Fachausschuss, allerdings vor zwei Tagen. Der OP-Artikel liegt schon etwas länger vor. Im Fachausschuss sind die Fachausschuss-Mitglieder und die Fraktionsvorsitzenden können anwesend sein, d. h. es ist nur ein kleiner Teil der hier vertretenen Stadtverordneten. Wir hätten uns gewünscht, dass offensiv hier mit dieser Stellungnahme oder mit dieser Position des Ministers umgegangen worden wäre und die Öffentlichkeit gesucht worden wäre und vor allen Dingen die Öffentlichkeit der Stadtverordneten, dass wir das hier noch mal diskutieren, hätten diskutieren sollen.

Herr Lang hat ja im Grunde auch noch mal eine Hintertür aufgelassen, die wir auch gerne durch die wir auch gerne mit durchgehen wollen. Es gibt für die nächste Stadtverordnetenversammlung ja einen Antrag über Einsparpotentiale nachzudenken. Das finden wir einen ganz wichtigen Punkt. Das ist schon länger auch auf der Tagesordnung. Bisher wurde da noch nichts geliefert. Ich denke, da sollte die Verwaltung tatsächlich auch was liefern, um möglicherweise ein drohendes Defizit herabzusetzen. Herr Hesse sagt, es ist nicht möglich in dem Umfang. Das muss man sehen, da muss man drüber reden einfach. Diese Möglichkeiten bestehen ja auch.

Von Seiten der CDU-Fraktion wurde immer wieder gesagt, es ist im Grunde genommen stocherne Nägel, wir haben ja noch gar keine belastbaren Zahlen. Auch hier möchte ich mir wünschen, dass belastbare Zahlen geliefert werden und in diesem Zusammenhang möchte ich noch mal auf die Fachausschuss-Sitzung eingehen. Wir gehen sind bisher davon ausgegangen, dass was da durch den KFA an Mehrausgaben oder auch an Mindereinnahmen droht, das soll aufgefangen werden durch diese Steuererhöhungen und wäre möglicherweise nur zum Teil aufgefangen worden durch die Steuererhöhungen, die dann geplant waren, nämlich nur der Gewerbesteuer und in geringerem Umfang. In einem Nebensatz im Fachausschuss wurde dann allerdings auch gesagt, diese Mehreinnahmen könnten auch genutzt werden, um Mehrkosten durch das Hallenbad oder die Stadtbibliothek auszugleichen. Auch das war nie unsere Intension. Steuererhöhungen, um Mehrausgaben auszugleichen, das wollen wir nicht. Sondern es geht letztlich darum, hier den KFA, die Folgen des KFA´s aufzufangen.

Herr Lang hat für die CDU-Fraktion begrüßungswerterweise auch eine weitere Hintertür offengelassen: Er hat sich nicht von der Fundamentalopposition der beiden kleinen Fraktionen FDP und Republikaner angeschlossen und Steuererhöhungen machen wir nicht, weil wir keine Steuererhöhungen machen. Das wäre uns auch ein bißchen billig in der Argumentation, sondern er hat gesagt, in 2016 kann er noch mal dadraüber reden. Wir haben dann auch noch jetzt einige Monate Zeit, um einfach noch mal genauer zu schauen, nach den Zahlen zu schauen. Belastbare Zahlen

geliefert zu bekommen, Ausgabenminderungen vielleicht auch ansprechen zu können und für unsere Fraktion kann ich sagen, dass wir für eine solche Diskussion auf jeden Fall offen sind, dass wir sehen, dass Stadtallendorf in Gefahr gerät durch diesen neuen KFA. Dass wir uns lange auch darüber auseinander gesetzt haben auch wir als Fraktion mit unserer Landtagsfraktion da auch nicht auf offene Ohren gestoßen sind. Es wird so kommen wie es geplant ist. Man muss schon sagen, das haben Sie auch bestätigt aus Ihrem Kreis der Bürgermeisterkollegen. Wir treffen außerhalb der Stadt auf wenig Verständnis für unsere Position. Da wird uns vorgehalten, das ist ein Jammern auf hohem Niveau. Da ist ja auch was letztlich dran. Wir stehen wirtschaftlich sehr gut da im Vergleich zu den Nachbarkommunen und wir können auch Solidarität leisten, das tun wir ja auch durch die Abgaben der Umlagen und vielleicht können wir auch noch ein bißchen mehr leisten, aber so wie es geplant ist, ist es jetzt für uns Stadtallendorfer Grüne auch nicht das, was wir wollen. D. h. wir sind offen für die Diskussion für den kommenden Haushalt, wünschen uns da viele Vorschläge, auch Einsparvorschläge und werden deshalb in der derzeitigen Situation, da greife ich auch noch mal das Wort auf, auch für uns mittlerweile sich doch einiges an Nebel ergeben hat, beide Anträge, Änderungsantrag und auch den Nachtragshaushalt nicht mittragen, uns aber enthalten.

Vielen Dank